



Wilfried Schweer (rechts) und seine Crew haben in Führung liegend Pech: Dieses Rennen wird später abgebrochen. Hilrichs

Friedrich Göing liegt auf Medaillenkurs

Segeln: German Open der 20er-Jollenkreuzer beim SC Mardorf enden heute

Routinier Wilfried Schweer von der Steinhuder SV ist im Wortsinn der Wind aus den Segeln genommen worden. Bei der vierten Wettfahrt am zweiten Tag der German Open führte er auf dem Steinhuder Meer – dann war Flaute angesagt, das Rennen wurde

abgebrochen. Gestern kam ein verkürzter Durchgang zustande – Friedrich Göing vom ausrichtenden SC Mardorf fuhr auf Platz zwei und ist Gesamtzweiter.

Bei zwei bis drei Beaufort wurde der zweifache Olympiasieger Thomas Flach aus Berlin nach drei ersten Plät-

zen diesmal Sechster, Schweer gar nur 20. – er fiel auf Position zehn zurück. Göing und seine Berliner Crew mit Christian Friedrich und Daniel Bauer überzeugten erneut und haben beste Medaillenchancen. Heute steht der finale Tag an, der Wind soll ein wenig

auffrischen. Zwei oder drei Wettfahrten könnte es geben und damit ein Streicherergebnis – dann wäre auch Schweer mit den Vorschothern Carsten Kiel (Schaumburg-Lippischer SV) und Christian von Hain (Hannoverscher YC) wieder gut im Rennen.

Segeln

Göing und Schweer mit Chancen

Der zweifache Olympiasieger Thomas Flach scheiterte kaum noch zu stoppen sein auf dem Steinhuder Meer. Der Routinier vom Berliner Tourenseglerclub Blau-Weiß hat die ersten drei Wettfahrten der German Open im 20er-Jollenkreuzer gewonnen. Gemeinsam mit Sven Ake Diederichsen und Harald Schaale wird er in seiner Favoritenrolle recht.

Als Vierter hat Friedrich Göing, Vorsitzender des ausrichtenden SC Mardorf, weiterhin sehr gute Medaillenchancen. Nach Platz neun zur Auftakt fuhr er mit dem Steuermann Christian Friedrich und Daniel Bauer (beide Berliner) auf die Ränge zwei und drei. Wilfried Schweer von der Steinhuder SV rangiert nach zwei fünften Plätzen und einem neunten nun auf Position sechs. Mit ihm fahren die Vorschter Carsten Kiel (Schaumburg-Lippischer Segler-Verein) sowie Christian von Hain (Hannoverscher Yacht-Club).

Insgesamt sind bis morgen acht Rennen vorgesehen, 34 Crews sind dabei. Der vierte Durchgang gestern abgebrochen werden, der Wind spielte nicht mehr mit – er schließt die Wettfahrten war bei Redaktionsschluss nicht beendet.